

Verdorrrte Liebe

Die Jahreszeiten gehen
ungebeten durch die grünen Lehen
dort sprießt es und grünt
da dem Sproß kein Naß vergönnt.

Liebe ohne Widerhall
erscheint so leer, so fahl,
so totenbleich und ohne Kraft,
die Seele kümmert ohne Halt.

Oh Du trockene Gedankenwüste,
erstickst wo Liebe blühen müßte,
verrennst Dich in ein Labyrinth,
das unheilbar Dein Inneres schind't.

Wie die Natur im Überfluß
macht der Mensch nur Stuß
wenn seine Liebe leer zerschellt
und fruchtlos in die Leere fällt.

Der unermüdlich Bauersmann

der säen und nur säen kann
wartet vergeblich auf die Frucht
wenn Gott die Saat verflucht.

Die Hoffnung jedoch bleibt
die ihn hurtig weiter treibt,
bis er zu sich findet
wo Seel' und Seel' sich bindet.

Die Saat und auch die Liebe
des öfter'n auf der Stelle bliebe
als es Bauern, Freiern auch gefällt,
wie ein Trieb verdorrt und welk.

Wüst und leer, Tohuwabohu,
zerstört, zerronnen, dem Partner
tabu,
Liebe schwebet ohne Widerhall
hin zum letzten Abendmahl.

Unerreicht das Paradies
Tränen netzen Staub und Kies
Vom Traum, daß sie Dich lieblose,
bis zum Irrsinn, zur Neurose.

Wo blieb die Zeit, als wir schwerelos
schwebten durch Tann und Moos,
als die Feen im Wasserfall
sandten der Liebe göttlichen Strahl?

Am Ende waren's die Kobolde
die entführten die wimmernde Holde
Und des Waldes Vogelgezwitscher
ward der Hohn der Teufelsgesichter.

Entflohen dem traurigen Schaudern
Streben ohne zu Zaudern
zum Lichte, zum Lichte,
Es winket die nickende Fichte,

Hoffnung, Hoffnung daß künftig
eine neue Liebe werd fündig
und blüht und gedeiht
in ferner, sehr ferner Zeit.

F Sz 8 Okt 2006 Chevy